



Nur eine von vielen Erfolgsgeschichten, für die der **Kultur- und Heimatkreis Bremervörde** steht: die KulTouren. Almute Anglada-Lemkau nutzte die jüngste Jahreshauptversammlung im Hotel Daub, um mit einem Riesenplakat für die nächste Tour zur Bernard-Ausstellung zu werben. Gerda Dobbeling vom Kunstkreis und Wilfried Riggers von der Arbeitsgruppe Stadtmaler zeigten bereits großes Interesse für den Ausflug am 26. April. Fotos: Schmidt

Gemeinsam für die Kultur

Kultur- und Heimatkreis setzt verstärkt und erfolgreich auf die Kooperation mit anderen Partnern

VON THOMAS SCHMIDT

BREMERVÖRDE. Kulturarbeit funktioniert nicht im stillen Kämmerlein, sondern vor allem in der Gemeinschaft. Das hat der Vorstand des Kultur- und Heimatkreises (KuHK) erkannt und setzt seit Jahren verstärkt auf Kooperation mit anderen Partnern. Dass die Früchte dieser neuen Strategie jetzt wachsen, wurde auf der jüngsten Jahreshauptversammlung im Hotel Daub deutlich. Vorsitzender Manfred Bordiehn und andere KuHK-Aktive berichteten von Erfolgsgeschichten wie dem Horizonte-Festival oder dem Netzwerk Kultur, das der KuHK maßgeblich unterstützt, aber auch von Arbeitsgruppen, die eher im Stillen wirken oder sogar Nachwuchssorgen haben.

In Gesprächen mit Zevener und Rotenburger Bürgern höre man zusehends, dass sie Bremervörde um seine reiche Kulturszene und nicht zuletzt um das „neue Miteinander“ der Kulturschaffenden beneiden, freute sich Bordiehn.

Die strategische Ausrichtung des Vereins – insbesondere die Zusammenarbeit mit der Stadt und mit anderen Institutionen wie dem Verein Tandem – würdigte Bordiehn besonders. Was beim Bündeln der Kräfte und der verstärkten Kooperation herausgekommen sei, ist nicht nur das erfolgreiche Horizonte-Festival, sondern auch die nachhaltige Stärkung aller Veranstalter in der Stadt und in den Ortschaften in Sachen Bühnentechnik: Bordiehn nannte die finanzielle Beteiligung des KuHK mit 5 000 Euro für das Bühnenequipment mit Gesamtkosten von etwa 35 000 bis 40 000 Euro. Andere Sponsoren aus der Wirtschaft und nicht zuletzt die Stadt Bremervörde selbst als wichtigster Geldgeber hätten mit dieser professionelleren Anlage dafür gesorgt, dass die Oststadt einen großen Schritt nach vorn gekommen sei, um Veranstaltungen mit überregionaler Strahlkraft auf die Beine zu stellen.

Schon bald werde sich die Investition rechnen, da allein die einmalige Anmietung einer guten Licht- und Technikanlage 1 500 Euro und mehr koste. Jetzt müsse nur noch ein Licht- und Tontechniker bereitgestellt werden, um Veranstaltungen in der Stadt und den Dörfern umzu auf die Bühne zu bringen. Dass der neue Geist der Zusammenarbeit nicht nur in Sachen Veranstaltungen neue Horizonte eröffne, stellte Bordiehn erfreut fest. So sei der KuHK inzwischen im Rathaus auch ein gefragter Gesprächspartner, wenn es darum gehe, neue Konzepte zur Belebung der Innenstadt zu diskutieren – etwa mit Blick auf die dauerhafte Nutzung des G&K-Gebäudes, zu dem der KuHK und Tandem ein gemeinsames Positionspapier erstellt haben.

Blicke in die Arbeitsgruppen

Außerdem erinnerte Bordiehn an hochkarätige, vom KuHK organisierte Veranstaltungen, wie die Klassik-Konzerte mit dem auch international gefeierten Duo Asya Fateyeva/Miao Huang und dem Trio Adorno (Saxofon/Klavier), aber auch an publikumswirksame Lesungen mit den geistreichen Humoristen Wladimir Kaminer und Winfried Bornemann sowie an die Retrospektive für die Künstler Robert Reis und Gerd Reppenning.

Dass der Verein nicht nur allen Kulturfreunden der Region, sondern auch den Mitgliedern einiges bietet, wurde bei den Kurzberichten aus den Arbeitsgruppen deutlich. So berichtete Jürgen Bösch, Sprecher der Arbeitsgruppe Stadtgeschichte, von den vielfältigen heimatkundlichen Aktivitäten, die auch im vergangenen Jahr wieder im „Jahrbuch“ (kleines Foto) ihren Niederschlag gefunden hätten. Impulsgeber für Kooperationsprojekte ist die Arbeitsgruppe Netzwerk Kultur, deren Sprecher Burkhard Suter deutlich machte, dass nicht nur

das Horizonte-Festival auf der Haben-Seite des Netzwerks stehe, sondern auch die verbesserte Einbindung der Ortschaften, so dass künftig weit mehr Akteure



als bisher an einem Strang ziehen, um die kulturellen Ressourcen der gesamten Stadt zu heben. Eberhard Geßler erinnerte an die regen Zusammenkünfte der Hobbyfotografen, die sich eben nicht mit einem schnöden Handyschnappschuss zufrieden geben wollten.

Gerda Dobbeling rief die Aktivitäten des Kunstkreises in Erinnerung – etwa die große Ausstellung im G&K-Haus, ließ aber auch nicht unerwähnt, dass sich die Gruppe über Nachwuchs von

jüngeren Kreativen freuen würde. Nachwuchssorgen hat auch der Plattdüttsch Kring.

Zufrieden zeigte sich KuHK-Aktivposten Almute Anglada-Lemkau mit Blick auf die Arbeitsgruppe KulTouren, die für den 26. April per Bus einen Ausflug zur Kunsthalle nach Bremen plant: Die Kunstfreunde im Vörder Land können sich auf die Ausstellung „Verkanntes Genie der Moderne – Emile Bernard“ freuen. Und für den Kassenbericht sorgte Schatzmeister Wolfgang Berkefeld.

Manfred Bordiehn nutzte die Versammlung, um allen Sprechern der Arbeitsgruppen und den anderen Ehrenamtlichen zu danken. Sein Dank galt auch dem ehemaligen Bürgermeister Eduard Gummich und dessen Nachfolger Detlev Fischer sowie Fachbereichs Benjamin Bünning für die gute Zusammenarbeit.



Blicke zufrieden auf das Bremervörder Kulturjahr zurück: **Manfred Bordiehn**, Vorsitzender des Kultur- und Heimatkreises Bremervörde.